

ORTSGEMEINDE PITTENBACH



Initiative Zukunfts-Check Dorf

Dokumentation zur Auftaktveranstaltung
am 22.10.2019



VERBANDSGEMEINDE
PRÜM

EIFELKREIS
BITBURG-PRÜM

Erarbeitet durch Ortsgemeinde Pittenbach:

- Günter Theis [Ortsbürgermeister]

In Zusammenarbeit mit:

- **Verbandsgemeinde Prüm**
Michael Niederprüm [Fachbereich 2: Natürliche Lebensgrundlagen und Bauen]
Annette Henkel [Fachbereich 2: Natürliche Lebensgrundlagen und Bauen]
- **Eifelkreis Bitburg-Prüm**
M.A. Katharina Scheer [Projektmanagement Zukunfts-Check Dorf]

Bearbeitungsstand: 01.08.2022

- Betreff:** Auftaktveranstaltung zur Initiative „Zukunfts-Check Dorf“ in der Ortsgemeinde Pittenbach
- Teilnehmer:** Günter Theis, Ortsbürgermeister Pittenbach
Vertreter des Gemeinderates der Ortsgemeinde Pittenbach insgesamt 23 Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Pittenbach
Michael Niederprüm, Verbandsgemeinde Prüm
Renate Humble, Gemeindeschwester^{plus}
- Moderation:** Katharina Scheer, Kreisverwaltung Eifelkreis Bitburg-Prüm
- Schriftführerin:** Annette Henkel, Verbandsgemeindeverwaltung Prüm
- Datum und Ort:** 22. Oktober 2019, 19:30 Uhr, Gemeindehaus Pittenbach

1. BEGRÜSSUNG UND INFORMATION

Gemeinderatsmitglied Björn Hack begrüßte die anwesenden Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Pittenbach zur Auftaktveranstaltung der Initiative „Zukunfts-Check Dorf“, Michael Niederprüm und Annette Henkel von der Verwaltung der Verbandsgemeinde Prüm, Renate Humble, Gemeindeschwester plus sowie Katharina Scheer als zuständige Projektmanagerin für den Zukunfts-Check Dorf der Kreisverwaltung des Eifelkreises Bitburg-Prüm. Er drückte bei seinen einleitenden Worten seine Freude darüber aus, dass sich so viele Bürgerinnen und Bürger zusammengefunden haben und somit für die Initiative „Zukunfts-Check Dorf“ und sowie für die Ortsentwicklung in Pittenbach interessieren. Herr Hack ging in seiner Einleitung auch auf den Grund der Teilnahme der Ortsgemeinde an dieser Initiative ein.

Diesbezüglich erwähnte er, dass mit der Teilnahme am Dorfcheck ein Dorfentwicklungskonzept erarbeitet werden soll und dies besonders unter Beteiligung der örtlichen Bevölkerung.

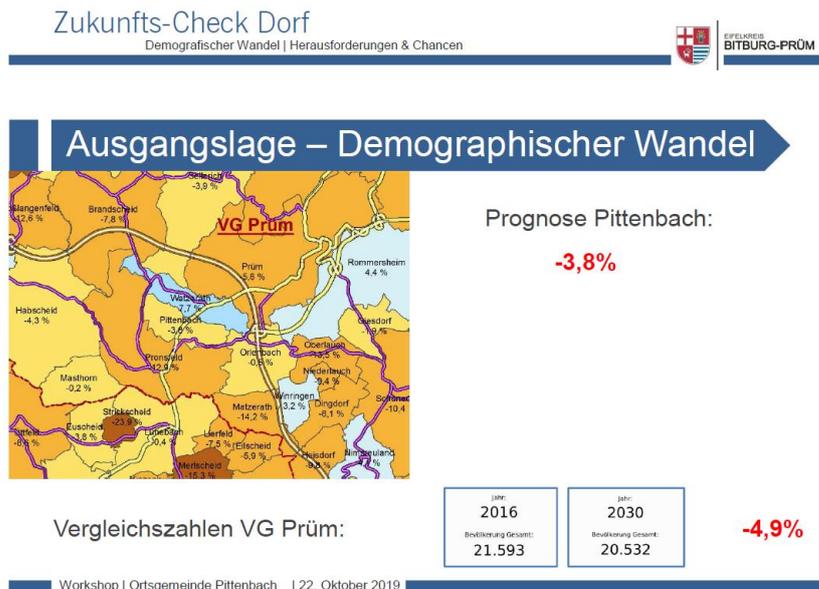
Anschließend an seine Begrüßung übergab Herr Hack das Wort an Frau Scheer von der Kreisverwaltung, die die anwesenden Bürgerinnen und Bürger ebenfalls begrüßte. Anschließend stellte die Projektmanagerin des „Zukunfts-Check Dorf“ kurz ihre Person vor und erläuterte den Anwesenden den weiteren Ablauf des Abends, bestehend aus den drei Teilen „Informationen“, „Workshop“ und „Vorstellung weitere Vorgehensweise“.

Im Informationsteil ging Frau Scheer zunächst darauf ein, aus welchen Gründen die Kreisverwaltung in Zusammenarbeit mit der Verbandsgemeindeverwaltung den Zukunfts-Check durchführt. In diesem Zusammenhang erwähnte Sie eine zwischen 2012 und 2014 durchgeführte Modellphase, während der in acht Modellgemeinden erstmalig der „Zukunfts-Check Dorf“ getestet und durchgeführt wurde. Frau Scheer stellte klar, dass sich die Kreisverwaltung aufgrund des Erfolges dieser Modellphase dazu entschieden hat, die Initiative „Zukunfts-Check Dorf“ in insgesamt 170 Ortsgemeinden durchzuführen.

Anschließend nannte die Projektmanagerin zunächst den demographischen Wandel als wichtigen Auslöser, der in vielen Entwicklungsbereichen Herausforderungen mit sich bringt. Diese Rahmenbedingung betreffend erklärte Frau Scheer den Anwesenden, dass generell einige Gemeinden im Eifelkreis mit sinkenden Bevölkerungszahlen und einer zunehmenden Überalterung der Bevölkerung zu tun hatten bzw. noch zu rechnen haben. Anhand der nachfolgenden Folien verdeutlichte Frau Scheer, dass auch die Gemeinde Pittenbach im Altersdurchschnitt

voraussichtlich älter wird. Dargestellt wurden insbesondere die Altersstruktur und der Bevölkerungsstand zum 01.01.2016 sowie eine Prognose für das Jahr 2030.

Frau Scheer ging hierbei auf die dargestellten Entwicklungen ein, bei denen für die Gemeinde ein Einwohnerrückgang prognostiziert wird (3,8 % weniger Einwohner im Jahr 2030 gegenüber dem Jahr 2016). Berechnet wurde diese Zahl auf Basis des natürlichen Saldos sowie der Zu- und Fortzüge der vergangenen 10 Jahre. Im gleichen Zeitraum wird der Verbandsgemeinde Prüm ein Verlust von Einwohnern von 4,9% prognostiziert.



Auszug der Präsentation: Bevölkerungsprognose Gemeinde Pittenbach

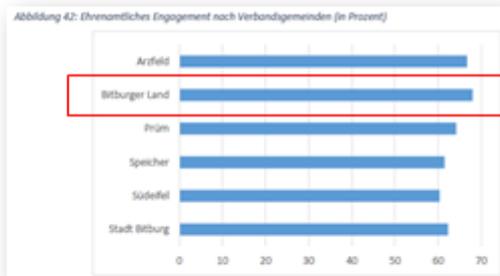
Frau Scheer stellte bezüglich des prognostizierten Einwohnerrückgangs jedoch klar, dass es sich hierbei tatsächlich „nur“ um eine Prognose handelt und Prognosen oftmals nicht unbedingt eintreffen. Ein „Eintreffen“ bzw. „Nicht-Eintreffen“ der Prognose soll auch mit Hilfe des Zukunfts-Check Dorf erreicht werden, bei dem es darum gehen soll, das Leben in der Gemeinde auch für die kommenden Jahren so attraktiv wie möglich zu gestalten, sodass u.a. auch junge Leute in der Gemeinde gehalten werden können.

Hinsichtlich des Themas Überalterung der Bevölkerung sind die Gemeinden im Eifelkreis nach Auskunft von Frau Scheer in dem Sinne gleichermaßen betroffen, dass überall der Altersdurchschnitt steigt, gleich ob es sich um wachsende oder schrumpfende Gemeinden handelt. In diesem Zusammenhang erläuterte Frau Scheer zudem ein paar grundsätzliche Problematiken die sich mit dem demographischen Wandel ergeben, wie zunehmende Vereinsamung der Älteren oder zunehmende Gebäudeleerstände.

Eine weitere wichtige Rahmenbedingung liegt nach Auskunft der Projektmanagerin im gesellschaftlichen Wandel (vgl. auch nachfolgende Abbildung), der vor allem Herausforderungen in den Bereichen „soziales Miteinander“ und ehrenamtliches Engagement mit sich bringt.

Ausgangslage – Gesellschaftlicher Wandel

- ✓ Familienformen
- ✓ Wertewandel
- ✓ Familie und Beruf
- ✓ Migration und Integration
- ✓ Bildungsbereich und Arbeitswelt



Workshop | Ortsgemeinde Dahlem | 30. November 2017

Auszug der Präsentation: Herausforderung Gesellschaftlicher Wandel

Darüber hinaus nannte Frau Scheer auch den Strukturwandel in der Landwirtschaft als wichtige Rahmenbedingung, die sowohl in der Vergangenheit aber auch noch in der Zukunft bauliche Herausforderungen in den Dörfern des Eifelkreises mit sich brachte bzw. weiterhin bringen wird, so auch in Pittenbach. Dabei erwähnte sie, dass diese Herausforderungen vor allem in Ortskernlagen festzustellen waren bzw. sind, wie z.B. leer stehende, teils ehemals landwirtschaftlich genutzte Gebäude. Frau Scheer zeigte den Anwesenden in dieser Hinsicht jedoch auf, dass durch den Zukunfts-Check Dorf in der Vergangenheit bereits einige Umnutzungen solcher ehemals landwirtschaftlich genutzter Gebäude stattgefunden haben und eine Grundlage hierfür das Dorferneuerungsprogramm sei, in dessen Rahmen Fördergelder zur Verfügung gestellt werden können.

Ausgangslage

- ✓ Demographischer Wandel
- ✓ Gesellschaftlicher Wandel
- ✓ Strukturwandel, u.a. in der Landwirtschaft
- ✓ Veraltete Dorferneuerungskonzepte
- ➔ **Soziale, infrastrukturelle, wirtschaftliche und bauliche Herausforderungen**



Auszug der Präsentation: Ausgangslage im Eifelkreis

In diesem Zusammenhang erwähnte Frau Scheer, dass diese Fördergelder grundsätzlich nur in solchen Gemeinden zur Verfügung gestellt werden können, die über ein Dorferneuerungskonzept verfügen, wie dies in Pittenbach bisher nicht der Fall sei. Daher besteht bisher auch noch keine Förderfähigkeit der Ortsgemeinde und Privater durch Mittel der Dorferneuerung. Frau Scheer stellte klar, dass es im Rahmen des Dorfcheck von Pittenbach auch darum geht, ein Dorfentwicklungskonzept aufzustellen und sich den geänderten gesellschaftlichen Herausforderungen zu stellen.

Die genannten Rahmenbedingungen führen laut Frau Scheer in vielen Ortsgemeinden des Eifelkreises neben den bereits erläuterten baulichen und sozialen Herausforderungen auch zu infrastrukturellen und wirtschaftlichen Herausforderungen.

Die auf der folgenden Darstellung formulierten Ziele des Zukunfts-Check Dorf sollten den Anwesenden im Anschluss verdeutlichen, dass das wesentliche Ziel des Dorfcheck im langfristigen Erhalt der Dörfer im Kreis liegt und die Initiative eine gute Möglichkeit für die Bürgerinnen und Bürger darstellt, sich mit ihrem eigenen Dorf auseinander zu setzen und die Dorfentwicklung aktiv mit zu gestalten. Durch das Erkennen der örtlichen Chancen und Herausforderungen geht es auch um eine stärkere Bewusstseins-schaffung für das eigene Dorf. Diese aktive Teilnahme am Dorfcheck soll zu einer Erhöhung des bürgerschaftlichen Engagements im Bereich der Dorfentwicklung führen sowie der Ausarbeitung einer zukunftsfähigen Strategie für die Gemeinde Pittenbach dienen.

Zukunfts-Check Dorf

Demografischer Wandel | Herausforderungen & Chancen



Ziele des Z-C-D

- ✓ Langfristiger **Erhalt unserer Dörfer**
 - ✓ Erhöhung des **bürgerschaftlichen Engagements**
 - ✓ **Bewusstseins-schaffung** für das eigene Dorf durch Erkennen der örtlichen **Chancen & Herausforderungen**
 - ✓ Entwicklung von **zukunftsfähigen Strategien**
 - ✓ **Fortschreibung / Erstaufstellung** der **Dorfentwicklungskonzepte**
- ➔ **Hilfe zur Selbsthilfe**



Auszug der Präsentation: Ziele des Zukunfts-Check Dorf

Die grobe Vorgehensweise im Rahmen des Zukunfts-Check Dorf wurde anschließend entsprechend der nachgestellten Abbildung erläutert (genauere Beschreibung unter Punkt 3).

Die Vorgehensweise

Der Zukunfts-Check basiert auf den folgenden Säulen:

- ✓ **Bürgerbeteiligung**
- ✓ **Bestandsaufnahme** des Ist-Zustandes mittels standardisierter Erfassungsbögen
- ✓ **Potenzial-/Bedarfsanalyse** zur Identifizierung von Handlungserfordernissen
- ✓ **Maßnahmenkatalog** mit Prioritätenliste und **Maßnahmenplan**

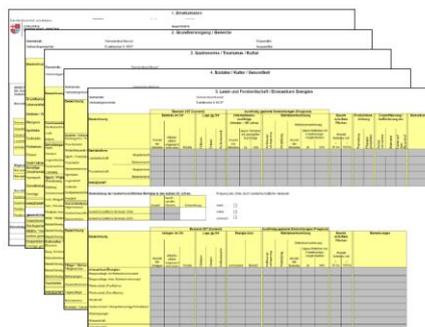
Auszug der Präsentation: Vorgehensweise im Zukunfts-Check Dorf

Anschließend erläuterte Frau Scheer, welche Themenfelder im Rahmen der Bestandsaufnahme und Bedarfsanalyse untersucht und bewertet werden (siehe nachfolgende Abbildungen), die von Arbeitskreisen durchzuführen ist. Diesbezüglich erwähnte die Projektmanagerin, dass ein Ziel des an den Informationsteil anschließenden Workshops auch darin besteht, thematische Arbeitskreise für Pittenbach zu benennen, die die verschiedenen Themenfelder bearbeiten werden.

Bestandsaufnahme & Bedarfsanalyse

Erhebungsbögen – Themenfelder

1. Strukturdaten
2. Grundversorgung/Gewerbe
3. Gastronomie/Tourismus/Kultur
4. Soziales/Kultur/Gesundheit
5. Land- und Forstwirtschaft/
Erneuerbare Energien



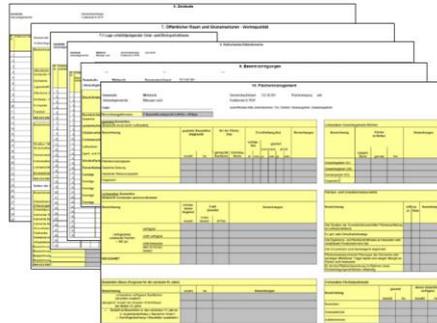
The image shows a stack of survey forms. The top form is titled '1. Strukturdaten' and contains various fields for demographic and structural data. Below it, other forms are visible, corresponding to the other five categories listed in the adjacent list. The forms are organized into columns and rows, with some cells highlighted in yellow.

Auszug der Präsentation: Themenfelder der Bestandserfassung 1

Bestandsaufnahme & Bedarfsanalyse

Erhebungsbögen – Themenfelder

- 6. Gebäude
- 7. Öffentlicher Raum und Grünstrukturen – Wohnqualität
 - 7.1 Lage ortsbildprägender Grün- und Biotopstrukturen
- 8. Kulturlandschaftselemente
- 9. Beeinträchtigungen
- 10. Flächenmanagement



Auszug der Präsentation: Themenfelder der Bestandserfassung 2

Die Vorgehensweise bzw. Inhalte des Zukunfts-Check Dorf wurden weiterhin anhand von Beispielen aus den acht Modellgemeinden bzw. Ergebnissen aus Gemeinden beschrieben, die derzeit mit der Ausarbeitung des Zukunfts-Check Dorf beschäftigt sind oder diesen bereits abgeschlossen haben. Neben der Darstellung und Erläuterung zur Durchführung der Bestandsaufnahme und Bedarfsanalyse, beispielhaft anhand des Bestandsaufnahmebogens „2. Grundversorgung/Gewerbe“, ging Frau Scheer diesbezüglich vor allem auf das von der Gemeinde Pittenbach zu erstellende Gebäudekataster ein und konnte mittels Kartenausschnitten aus 3 Modellgemeinden bildhaft aufzeigen, wie sich die Situation vor allem in den Ortskernlagen darstellen kann.

Bestandsaufnahme



Auszug der Präsentation: Beispiel Themenkarte Gebäudenutzung, -zustand und Leerstandsrisiko

Ebenfalls aus dem baulichen Bereich ging Frau Scheer detaillierter auf das Thema Flächenmanagement bzw. Baulandpotenzialflächen ein. Dabei erläuterte sie, dass es im Rahmen des Zukunfts-Check Dorf wichtig sein wird, die Verfügbarkeit von in der Gemeinde vorhandenen Bau-

landpotenzialen zu kontrollieren und diesbezüglich Kontakt mit den entsprechenden Grundstückseigentümern zu suchen.

Zukunfts-Check Dorf

Demografischer Wandel | Herausforderungen & Chancen



Bestandsaufnahme

Flächenmanagement als Schwerpunkt - System **RAUM+ Monitor**

→ Prüfung der **Verfügbarkeit von Baugrundstücken** und vorhandenen **Potenzialen für die Innenentwicklung**.

Innenentwicklungspotenzial



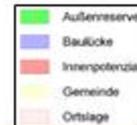
Benachbarte Baulücken



Nachverdichtung



Außenreserve



Workshop | Ortsgemeinde Wawern | 26. April 2018

Auszug der Präsentation: Thema Flächenmanagement

Anschließend ging Frau Scheer auf die möglichen baulichen, infrastrukturellen und sozialen Herausforderungen ein (vgl. nachfolgende Abbildung), die sich in den am „Zukunfts-Check Dorf“ teilnehmenden Gemeinden herausgestellt haben und laut Frau Scheer auch die Gemeinde Pittenbach betreffen können.

Zukunfts-Check Dorf

Demografischer Wandel | Herausforderungen & Chancen



Mögliche Herausforderungen

Es sind **drei große Themenblöcke** zu identifizieren:

Bauliche Herausforderungen	Infrastrukturelle Herausforderungen	Soziale Herausforderungen
<ul style="list-style-type: none"> • Leerstände & schlechte Bausubstanz, v.a. in Ortskernen • Fehlende Angebote an neuen Wohnformen • Mangelnde Möglichkeiten zur Beseitigung von Leerständen (Zugriff/ Finanzen) • Mangelnde Verfügbarkeit von vorhandenen Baugrundstücken 	<ul style="list-style-type: none"> • Schlechte ÖPNV-Anbindung • Langsame DSL-Netze / schlechtes Mobilnetz • Schlechter Straßenzustand • Fehlender Dorfmittelpunkt • Sanierungs- ggf. Erweiterungsbedarf an öffentlichen Einrichtungen • Fehlende gastronomische Angebote • Landschaftspotenziale werden nicht genutzt 	<ul style="list-style-type: none"> • Schleichende Überalterung • Zunehmende Vereinsamung • Fehlende Angebote für Senioren • Fehlende Angebote für Kinder & Jugendliche • Kommunikation im Ort • Rückläufiges Engagement in Vereinen / im Dorfleben • Integration von „Hinzugezogenen“ • Weniger Seelsorge

Auszug der Präsentation: Mögliche Herausforderungen

Welche Handlungsfelder in den verschiedenen Gemeinden aus den baulichen, infrastrukturellen und sozialen Herausforderungen heraus entwickelt wurden, erläuterte Frau Scheer im Anschluss. Zudem stellte die Projektmanagerin des Dorfchecks den anwesenden Bürgerinnen und

Bürgern anhand eines Auszugs des Maßnahmenkatalogs der Gemeinde Habscheid und dem Maßnahmenplan der Gemeinde Hisel – diese haben ihren Zukunfts-Check Dorf im November 2016 bzw. März 2017 abgeschlossen – dar, wie entsprechende Dokumente auch durch einen Arbeitskreis in Pittenbach ausgearbeitet und grafisch durch die Kreisverwaltung aufbereitet werden können.

Danach verdeutlichte sie anhand eines praktischen Beispiels aus der Modellgemeinde Orenhofen, wie mit zu erwartenden baulichen Herausforderungen planerisch umgegangen werden kann. Dabei verdeutlichte Frau Scheer, dass sich das aufgezeigte Beispiel aus Orenhofen derzeit auch tatsächlich in der Umsetzung befindet.

Zukunfts-Check Dorf

Demografischer Wandel | Herausforderungen & Chancen



Umsetzungsbeispiel - Orenhofen



Auszug der Präsentation: Innenentwicklungsmaßnahme Orenhofen

Welche Initiativen bzw. Aktivitäten im Eifelkreis bereits bestehen oder im Rahmen des Zukunfts-Checks Dorf in der Zwischenzeit umgesetzt wurden, die sich mit infrastrukturellen und sozialen Herausforderungen beschäftigen, konnte Frau Scheer anhand folgender Beispiele darstellen:

- Bürgerbusse der Verbandsgemeinden Arzfeld und Speicher
Diesbezüglich verdeutlichte Frau Scheer, dass die Bürgerbusse nicht nur die Mobilität älterer und behinderter Menschen verbessern, sondern damit einhergehend auch deren Lebensqualität deutlich steigern.
- Dorflokal Ammeldingen bei Neuerburg, Dorfverein Lebendiges Wallersheim, Krabbelgruppe Balesfeld und Fahrradcheck Dorfjugend in Rittersdorf als Initiativen im Bereich des bürgerschaftlichen Engagements
- Besuchsdienst in der Gemeinde Rittersdorf
Hinsichtlich des Besuchsdienstes für Senioren in der Gemeinde Rittersdorf verwies Frau Scheer darauf, dass dies eine Initiative ist, die im Rahmen des Zukunfts-Checks Dorf der Gemeinde Rittersdorf - dieser befindet sich noch in der Ausarbeitung - entstand. Grundlage hierfür waren die Ergebnisse einer Bürgerbefragung, bei der Senioren aus der Ortschaft u.a. den Wunsch zur Einrichtung eines Besuchsdienstes geäußert hatten.
- Initiative Gemeindegewest^{plus}
Bezüglich dieser Initiative referierte Frau Renate Humble, die für den westlichen Raum der Verbandsgemeinde Prüm zuständige Gemeindegewest^{plus}, in einem kurzen Beitrag zusammenfassend über dieses, von der Landesregierung Rheinland-Pfalz initiierte und finanzierte, Modellprojekt. Frau Humble ging in ihrem Vortrag darauf ein, dass die Gemeindegewest^{plus} bei der Ausarbeitung und Entwicklung von Ideen bzw. Maßnahmen im Bereich Seniorenangebote oder „Wohnen im Alter“ gerne Unterstützung bietet.

- Jugendarbeit VG Prüm
Die Jugendarbeit unterstützt bei der Ausarbeitung und Entwicklung von Ideen bzw. Maßnahmen im Bereich Angebote für Jugendliche und Vernetzung von Angeboten.

Anschließend verdeutlicht Frau Scheer anhand weiterer Beispiele, wie der Neugestaltung des Kirchenvorplatzes in Rittersdorf und dem Bau eines Grillplatzes am Dorfgemeinschaftshaus in Auw an der Kyll oder auch der Inwertsetzung des Felsenweiher in Erzen darüber hinaus veranschaulichen, dass der Dorf-Check am Ende des Prozesses „kein Plan darstellen soll bzw. wird, der in der Schublade verschwindet“, sondern auch tatsächlich der Umsetzung von Maßnahmen dienen kann bzw. soll und somit ein umsetzungsorientiertes Dorfentwicklungsinstrument darstellt.

Zukunfts-Check Dorf

Demografischer Wandel | Herausforderungen & Chancen



Beispiele

Aktivitäten/Initiativen – Örtliche Treffpunkte



Rittersdorf – Inwertsetzung Kirchenvorplatz



Auw a.d. Kyll – Errichtung eines Grillplatzes am DGH

Auszug der Präsentation: Beispiele für die Um-/Neugestaltung örtlicher Treffpunkte

Zukunfts-Check Dorf

Demografischer Wandel | Herausforderungen & Chancen



Beispiele

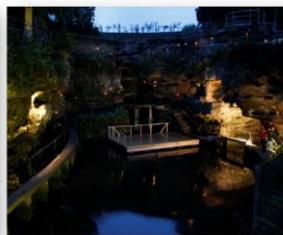
Aktivitäten/Initiativen – Touristische Angebote:



Felsenweiher Erzen – vor der Inwertsetzung



Felsenweiher Erzen – nach der Inwertsetzung



Auszug der Präsentation: Maßnahme „Inwertsetzung Felsenweiher Erzen“

WORKSHOP

Stärken-Schwächen-Analyse

Als inhaltlicher Einstieg in den Zukunfts-Check Dorf wurde anschließend an den Informationsteil gemeinsam eine Stärken-Schwächen-Analyse für Pittenbach durchgeführt, bei der die anwesenden Bürgerinnen und Bürger anhand von Leitfragen notieren konnten, was ihrer Meinung nach gut bzw. nicht so gut in der Ortsgemeinde ist. Diesbezüglich verwies Frau Scheer darauf, dass die Stärken (Was ist gut in unserer Gemeinde?) als einzelne Punkte auf grünen Karten zu vermerken waren, während die Schwächen (Was ist nicht so gut in unserer Gemeinde?) auf roten Karten festgehalten werden sollten.

Den Bürgerinnen und Bürgern wurde für diese „Lob- und Kritikphase“ ca. 15 Minuten Zeit eingeräumt. Während dieses Zeitraums sammelten Frau Scheer, Frau Henkel und Frau Humble die ausgefüllte Karteikarten ein und gruppieren diese während des Ausarbeitungsprozesses bestimmten Themen auf vorbereiteten Plakaten (Stärken/Chancen und Schwächen/Risiken) zu.



Stärken / Chancen und Schwächen / Risiken aus dem Workshop

Nach der Bearbeitungsphase stellte Frau Scheer zunächst die Schwächen und Risiken der Gemeinde Pittenbach. Anschließend an die Darstellung der aufgeschriebenen Schwächen präsentierte sie die Aspekte, die der Meinung der anwesenden Bürgerinnen und Bürger nach Stärken bzw. Chancen darstellen.

SCHWÄCHEN/ RISIKEN	Was ist nicht so gut in unserer Gemeinde? Was fehlt? Was stört? Was sollte verbessert werden?
<p>Treffpunkt (8x)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Es fehlt der Ort für Kommunikation für ältere Bewohner • Seniorentreff • Aktionen für „Alt“ und „Jung“ • Fehlender Treffpunkt • Nix für Jugendliche und Senioren • Kein Gemeinderaum • Fehlende Kommunikation • Das Gemeindehaus hat den Zweck von früher verloren
<p>Verkehr (7x)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Geschwindigkeit im Ort • Schwere Bulldogs auf zu kleine Landstraße • Verkehrsaufkommen --> Geschwindigkeit • Gefährliche Straßenüberquerung • Gefährliche Radwegüberquerung • Keine Geschwindigkeitsbegrenzung an Häuser (Kinder) Tempo 100kmh • Wirtschaftswege
<p>Baustellen (3x)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Baugrundstück • Fehlende freie Baustellen • Fehlende Baustellen
<p>Spielplatz (3x)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Straße zwischen Spielplatz und Gaststätte • Wenig Schattenplätze auf dem Spielplatz • Trennung von Spielplatz + DGH (Kneipe)
<p>Internet (3x)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Internet Handyempfang • Internet • Zu langsames Internet
<p>Öffentlicher Raum (3x)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Hochwasserschutz • Freilaufende Hunde • Überdüngung durch holländische Gülle
<p>Ortskern (2x)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Veralteter Dorfkern • Kein zeitgemäßer Ortskern
<p>Lage (1x)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Tourismus
<p>Gaststätte (1x)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sonntags bei Radverkehr keine Gastronomie offen

Sonstiges (1x)	<ul style="list-style-type: none"> • Der Dorfcheck wurde sehr spät angefangen Grüne Karte: aber nicht zu spät
---------------------------	--

STÄRKEN/CHANCEN	Was ist gut in unserer Gemeinde? Was sollte daher bewahrt oder ausgebaut werden?
Gemeinschaft (15x)	<ul style="list-style-type: none"> • Feuerwehr (2x) • Aktive Feuerwehr • Gute Gemeinschaft • Das wir eine Frauengruppe haben • Es finden gemeinsame Aktionen im Dorf statt • Zusammenhalt (2x) • Gemeinsame Aktionen in der Gemeinde (St. Martin, Maibaum, ...) • Gemeindeleben • Zusammen sind wir stark • Sozialer Zusammenhalt, besonders bei den Frauen • Wir haben ein Gemeindehaus • Schönes Dorffest • Zusammenhang Feuerwehr • Kneipe
Spielplatz (6x)	<ul style="list-style-type: none"> • Schöner, gepflegter Spielplatz • Spielplatz (2x) • Schöner Spielplatz (2x) • Schönen Spielplatz
Lage (3x)	<ul style="list-style-type: none"> • Direkt am Radweg • Gute Verkehrsanbindung • Gute Lage
Internet (2x)	<ul style="list-style-type: none"> • Gutes Mobilfunknetz (aber nicht überall)! • Wir haben eine eigene Homepage
Tradition (2x)	<ul style="list-style-type: none"> • Traditionen werden gepflegt • Aktive Brauchtumpflege
Gaststätte (2x)	<ul style="list-style-type: none"> • Gaststätte (2x)

Arbeitskreise

Auf Basis der im Workshop von den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern ausgearbeiteten Stärken und Schwächen für die Gemeinde Pittenbach schlug Frau Scheer die Bildung von drei Arbeitskreisen zu folgenden Oberthemen vor:

- **Arbeitskreis 1: Gemeinschaft und Treffpunkt**
mit den vorläufigen Themenschwerpunkten: Gemeinschaft, Treffpunkt, Spielplatz, Öffentlicher Raum, Lage, Gaststätte, Tradition
- **Arbeitskreis 2: Baustellen und Verkehr**
mit den vorläufigen Themenschwerpunkten: Verkehr, Baustellen, Internet, Ortskern

Frau Scheer betonte, dass die Themen der Arbeitskreise lediglich ein Vorschlag seien und sich die thematischen Inhalte der vorgeschlagenen Arbeitskreise im Rahmen des Ausarbeitungsprozesses des Zukunfts-Check Dorf ändern können und entsprechende Umstrukturierungen der Arbeitskreise, z.B. eine Aufteilung in weitere Arbeitskreise oder die Bildung von Untergruppen bei einer überdurchschnittlich hohen Mitgliederzahl von der Gemeinde vorgenommen werden können.

Entsprechende Listen zur Mitwirkung in den Arbeitskreisen wurden bereits während des weiteren Verlaufes der Veranstaltung durch die Reihen gereicht. Frau Scheer betonte, dass es sich hierbei nicht um abschließende Listen handeln soll. Personen, die sich im Rahmen der Auftaktveranstaltung noch nicht eintragen möchten, können ihr Interesse zur Mitarbeit auch zukünftig bei Herrn Ortsbürgermeister Theis oder einem sogenannten „Kümmerer“ (s.u.) bekunden, wo die Listen hinterlegt sein werden. Zudem erwähnte Frau Scheer, dass die Teilnahme in den Arbeitskreisen auch für Bürgerinnen und Bürger offen ist, die an der Auftaktveranstaltung nicht teilnehmen konnten. An dieser Stelle rief die Projektmanagerin auch dazu auf, dass die anwesenden Bürgerinnen und Bürger innerhalb des Dorfes nochmals Werbung für das Projekt Zukunfts-Check Dorf betreiben.

Frau Scheer empfahl bezüglich der Besetzung der Arbeitskreise, dass sich die Gemeinde hierfür rund einen Monat Zeit nehmen sollte. Zudem erwähnte sie, dass eine Mitteilung im Amtsblatt hilfreich sein kann, in der nochmals auf die Auftaktveranstaltung hingewiesen wird und sich an einer Mitarbeit interessierte Bürgerinnen und Bürger bei Herrn Ortsbürgermeister Theis oder einem möglichen „Kümmerer“ melden können. Alternativ zu einer Mitteilung im Amtsblatt kann laut Frau Scheer auch ein separates Informationsblatt in den Haushalten in Pittenbach verteilt werden. Auch andere Medien wie soziale Netzwerke, können zur Aktivierung von Bürgerinnen und Bürgern sowie zur Bürgerinformation über das Projekt Zukunfts-Check Dorf herangezogen werden.

2. WEITERE VORGEHENSWEISE

Im dritten Teil der Auftaktveranstaltung erläuterte Frau Scheer die weitere Vorgehensweise im Rahmen des Zukunfts-Checks Dorf. Der Projekttablauf wird entsprechend der nachfolgenden Abbildung von statten gehen, wobei eine detaillierte Beschreibung der einzelnen Arbeitsschritte dem Ortsbürgermeister bereits vorliegt und bei bestehendem Interesse von Seiten der Bürgerinnen und Bürgern hier angefragt werden kann.

Zukunfts-Check Dorf

Demografischer Wandel | Herausforderungen & Chancen



Zukunfts-Check Dorf

Arbeitsschritt	Mögliche Zeitschiene	Durchführung	Beratung
1. Workshop	Auftakt	KV, VG	
2. Bildung/Zusammensetzung der Arbeitskreise	1./2. Monat	OG	KV
3. Bestandsaufnahme mittels standardisierter Bögen	2.-4. Monat	OG	KV, VG
4. Potenzial-/Bedarfsanalyse	4.-5. Monat	OG	KV, VG
5. Ausarbeitung Maßnahmen und Priorisierung (Zusammenstellung Maßnahmenkatalog)	5.-8. Monat	OG	KV, VG
6. Maßnahmenplan	8.-9. Monat	OG, KV	VG
7. Abschlussbericht	Parallel/Ende	OG	KV, VG
8. Öffentliche Präsentation	Abschluss	OG	
→ Zukunfts-Check Dorf /Dorfentwicklungskonzept			
9. Aktualisierung der Veränderungen alle 2 bis 3 Jahre		OG	KV, VG

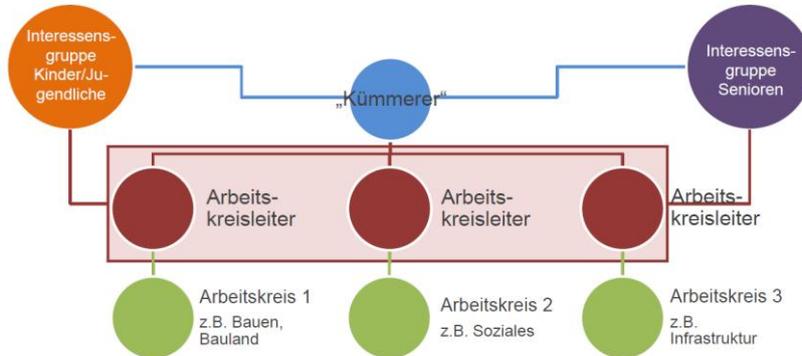


Auszug der Präsentation: Ablauf des Zukunfts-Check Dorf

Frau Scheer betonte nochmals, dass der am 16. Oktober 2019 durchgeführte Workshop den Auftakt der Initiative Zukunfts-Check Dorf für die Gemeinde Pittenbach darstellt und die anschließenden Arbeitsschritte 2 bis 5 vorwiegend in Eigenverantwortung der Arbeitskreise bzw. der Gemeinde durchgeführt werden sollen, wobei die Verwaltungen sowohl der Verbandsgemeinde als auch der Kreisverwaltung bei Fragen und Problemen beratend bzw. unterstützend zur Seite stehen. Frau Scheer erwähnte, dass die ersten acht Arbeitsschritte die Fortschreibung des bestehenden Dorfentwicklungskonzeptes darstellen werden und eine Aktualisierung der Veränderungen, vor allem die das Gebäude- und Flächenkataster betreffenden Veränderungen, alle 2 bis 3 Jahre durchgeführt werden sollte.

Anhand der nachfolgend dargestellten Folie wurde verdeutlicht, dass es im Rahmen des Dorfcheck auch wichtig sein wird, die Interessengruppen „Senioren“ und „Kinder/Jugendliche“ mit einzubeziehen, da diese erfahrungsgemäß in den Arbeitsgruppen oft weniger beteiligt sind. Hierfür stellt die Kreisverwaltung der Gemeinde einen eigens erstellten Fragebogen zur Verfügung, der durch die Arbeitskreise für die Beteiligung der genannten Gruppen, aber auch der gesamten Bevölkerung genutzt werden kann, jedoch nicht muss. Alternativ können mit den genannten Interessengruppen auch eigene Workshops durchgeführt werden, um diese aktiv in den Dorfcheck mit einzubeziehen.

Zukunfts-Check Dorf



Auszug der Präsentation: Organisation

In diesem Rahmen erläuterte Frau Scheer kurz die Aufgaben der einzelnen Organisationsebenen und verwies auf die nachfolgend dargestellte Folie.

Zukunfts-Check Dorf

Aufgaben der Organisationseinheiten

Kümmerer	Arbeitskreisleiter	Arbeitskreismitglieder
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Koordination sämtlicher Arbeitskreise (Terminabsprachen, etc.) ✓ Vermittler zwischen Arbeitskreisleitern und den Ansprechpartnern in den Verwaltungen 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Ansprechpartner für Kümmerer und Arbeitskreismitglieder ✓ Koordination des jeweiligen Arbeitskreises ✓ Leitung der Arbeitskreissitzungen ✓ Verteilung von Aufgaben innerhalb des Arbeitskreises 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Durchführung der Bestandsaufnahme ✓ Identifizierung von Stärken und Schwächen in den Themengebieten ✓ Definition von Handlungsfeldern in den Themengebieten ✓ Ausarbeitung der Maßnahmen und Aufstellung des Maßnahmenplans mit Unterstützung der Verwaltungen

Auszug der Präsentation: Aufgaben der Organisationseinheiten

Kümmerer

Bezüglich der Position des Kümmerers erläuterte Frau Scheer, dass diese Rolle vom Ortsbürgermeister eingenommen werden kann, aber nicht muss. Frau Scheer verwies in diesem Zusammenhang auf andere, am Zukunfts-Check Dorf teilnehmende Gemeinden, in denen sich eine andere Person dazu bereit erklärt hat, diesen Posten zu übernehmen (z.B. Vorsitzende(r) Dorfförderverein). Eine andere Möglichkeit bestünde darin, dass sich zwei Personen die Position des Kümmerers teilen.

Zum Abschluss der Veranstaltung verwies Frau Scheer noch darauf, dass die Kreisverwaltung auf einer passwortgeschützten Internetseite des Eifelkreises den am Zukunfts-Check Dorf teilnehmenden Gemeinden sämtliche Arbeitsgrundlagen (u.a. Bestandsaufnahmebögen, Hilfsmittel Gebäude- und Flächenkataster, Vorlage zu Erstellung eines Abschlussberichts, u.v.m.) zur Verfügung stellt. Ebenfalls in diesem Bereich einzusehen sind die Abschlussberichte sowie Be-

standsaufnahmekarten der acht Gemeinden aus der Modellphase. Diese können der Gemeinde Pittenbach ebenfalls als Hilfestellung zur Ausarbeitung des Zukunfts-Checks Dorf dienen.

Frau Scheer bedankte sich am Ende des Vortrages für das zahlreiche Erscheinen der anwesenden Bürgerinnen und Bürger sowie die konstruktive und umfangreiche Mitarbeit während des Workshops und stand den Anwesenden anschließend für Fragen zur Verfügung.

Verteiler (per E-Mail):

- Herr Ortsbürgermeister Günter Theis, Ortsgemeinde Pittenbach
- Weiterleitung an die Leiter der Arbeitskreise durch Herrn Theis (per E-Mail, soweit vorhanden)
- Weiterleitung an die Mitglieder der Arbeitskreise durch Herrn Theis (per E-Mail, soweit vorhanden)
- Herr Michael Niederprüm, Verbandsgemeindeverwaltung Prüm
- Frau Annette Henkel, Verbandsgemeindeverwaltung Prüm



Der Zukunfts-Check Dorf wird vom
Ministerium des Innern und für Sport
im Rahmen der Kommunalentwicklung
gefördert.